

## «Becaària» von Erik Bernasconi - Synopsis

1977, in einem kleinen Dorf im Tessin: Der 16-jährige Mario steht irgendwo zwischen Jugend und Erwachsensein. In der Schule wie im Leben gerät vieles ins Wanken, insbesondere die Beziehung zu seinem autoritären Vater. Für den Sommer wird er in die Berge geschickt, um in der Landwirtschaft zu arbeiten. Dort begegnet er einer rauen aber freien Welt, in der die Natur den Rhythmus vorgibt. In dieser Umgebung entdeckt Mario neue Formen von Verantwortung, Sinnlichkeit und künstlerischer Selbstbestimmung – Erfahrungen, die seine Sicht auf sich und seine Zukunft nachhaltig verändern.

Der Tessiner Regisseur Erik Bernasconi («Sinestesia», «Alter Ego») inszeniert den Roman von Giorgio Genetelli als lebendiges Porträt der 1970er-Jahre. Kurz nach dem Unwetter im Maggiatal im Jahr 2024 gedreht, verbindet der Film nostalgische Ästhetik und eindrucksvolle Naturbilder mit einem mitreissenden italienischen Soundtrack zu einem emotionalen, sommerlichen Kinoerlebnis.